

Bulletin 2024

Frankoromanistikverband

Association allemande des francoromanistes



Sommaire

Sommaire	1
Grußwort des Vorstands	2
<i>Préface du comité de direction</i>	5
1. Empfang des Französischen Botschafters am 21. Juni 2023 in Chemnitz	9
2. Neue Forschungszentren der Frankophonie in Deutschland: Kurzporträts	11
3. Prix Germaine de Staël: neue Ausschreibung	17
4. Les bonnes idées – de l'école à la fac ! Appel à projets	19
5. Kongress des Frankoromanistikverbands in Passau 2024	21
6. Änderungen der Bankverbindung oder der E-Mailadresse, Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats, Überweisung des Mitgliedsbeitrags	24
7. Kontaktadressen	25

Grußwort des Vorstands



Liebe Verbandsmitglieder,

dieses Jahr beginnen wir dreifach neu: mit einem neuen Namen, einer neuen Satzung – einem neuen Image!

Wie auf der Mitgliederversammlung 2022 in Wien beschlossen, heißt unser Verband – seit kurzem sind Name und Satzung offiziell im Vereinsregister eingetragen – Frankoromanistikverband. Den französischen Parallelnamen haben wir dezent angepasst. Unser neues Logo zieht die Aufmerksamkeit auf das V des *Verbands* und das A der *Association*: Wer will, kann darin die produktive Spannung erkennen, die aus der nicht nur sprachlichen Gegenüberstellung und Komplementarität entsteht. Die Offenheit der Form und des Farbverlaufs sollen die Gestaltung unseres Verbandslebens dauerhaft anregen.

Inspirierend kann dafür auch der Blick zurück sein: Weiterhin sammeln wir Dokumente zur Geschichte unseres Verbands. Wer die Booklets der Verbandskongresse seit 1997 verwahrt hat, tut uns einen großen Gefallen damit, uns diese oder eine Reproduktion zu überlassen. Gemeinsam mit den anderen Fachverbänden möchten wir ein Archiv aller Booklets und Plakate erstellen. Als Partner konnten wir den Fachinformationsdienst (FID) Romanistik gewinnen. Aus der Zusammenschau der Themen unserer Kongresse werden sich die großen und die kleinen Linien der Fachgeschichte erkennen lassen, Zweige, die sich verlieren und neue Gebiete, die sich etablieren und entfalten. Dass heute kaum noch Programmhefte vervielfältigt werden, sollte Anlass genug sein, auch die heutigen und zukünftigen Programme dauerhaft im PDF-Format zugänglich zu machen und zu archivieren. Aber zunächst unsere Bitte: Schauen Sie nach den kleinen vielleicht verblassten Heftchen, die sich vielleicht noch hinten im Regal verstecken.

Dass die Kongresse aussagekräftig für die Themen der Zeit sind, zeigt die Liste der angenommenen Sektionen für den 14. FRK, der im September in Passau stattfindet. Die Vorbereitungen schreiten voran, wir danken schon jetzt der Passauer *équipe*, namentlich Marina Hertrampf und Ursula Reutner.

Wir nutzen dieses Bulletin, um die eindrucksvolle Aktivität unserer Mitglieder zu dokumentieren. Am 14.06.2023 folgte ich der Einladung des neu gegründeten Campus Nord ([CaNoFF](#)), den FRV bei der festlichen Eröffnung des Flensburger Standorts zu vertreten. Gern weisen wir auf dieses neue Forum hin, dass das Französische in seinen vielen Facetten im Norden sichtbar macht und vitalisiert. Sehr herzlich gratulieren wir weiterhin dem vor ganz Kurzem, am 23. November 2023 eröffneten Centre d'Études Canadiennes et Québécoises, das wir ebenfalls in diesem Bulletin vorstellen. Eine dritte Vorstellung widmet sich dem Centre Ernst Robert Curtius in Bonn. Es spielt nicht nur eine wichtige Rolle im Forschungs- und Wissenstransfer, sondern präsentiert und bündelt auch die Aktivitäten der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland.

Auf die Initiative der Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer e. V. (VdF) hat sich am 15.09.23 die Vertretung von acht Institutionen in der Französischen Botschaft getroffen und ein Netzwerk gegründet. Dieses möchte die in der Strategie zur Förderung der Partnersprache formulierten Desiderata in konkrete Projekte überführen. Neben dem Frankoromanistikverband (FRV), den ich vertreten habe, waren die folgenden Akteure beteiligt: Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer, Institut français d'Allemagne (IFA), Büro II der deutsch-französischen Kulturbvollmächtigten, Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW), Deutsch-Französische Hochschule (DFH-UFA), Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften e. V. (VDFG), Deutsch-Französischer Jugendausschuss e. V. (DFJA). Dieses Netzwerktreffen bietet die Chance, den Umbruch, in dem sich Status und Spielfelder des Französischen in Deutschland befinden, mitzugestalten.

Auf dem Treffen haben wir über unsere Initiativen (s.u.) und Standpunkte zum Status des Französischen berichtet. Vielversprechend scheint uns der Ansatz, das Französische als Teil der gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit zu positionieren und stärker sichtbar zu machen, dass das Französische in unterschiedlichen biographischen Verläufen eine große Rolle spielt. Weiterhin sind wir im Gespräch, um jenseits der – leider oft wenig nachgefragten – schulischen Angebote Wege zur Französisch-Qualifikation aufzuzeigen und zu unterstützen,

z.B. über Sprachzertifikate der jeweiligen Instituts Français. In der Folge des Netzwerktreffens haben wir als FRV unsere Vernetzung intensiviert, wir werden über Initiativen und Ideen in Passau auf dem Verbandskongress berichten und gemeinsam in der Diskussion bleiben.

Ganz konkret nutzen wir die Gelegenheit, auf unsere laufende Ausschreibung „Bonnes idées: De l'école à la fac“ hinzuweisen, die wir in diesem Bulletin nochmals veröffentlichen. Wir freuen uns über zahlreiche Beiträge! Weiterhin weise ich gern auf die Ausschreibung des Prix Germaine de Staël hin, ebenfalls in diesem Bulletin veröffentlicht. Die erste Prämierung im neuen Format des Stipendiums verlief erfolgreich, und wir freuen uns auf die nächste Preisverleihung. Beide Ausschreibungen sind parallel auf unserer Webseite veröffentlicht.

Grund zur Freude ist der Neueintritt von 17 Mitgliedern in den FRV. Wir haben aber auch traurige Nachrichten mitzuteilen. Fünf Verbandsmitglieder verstarben:

Dimitri Almeida (1981–2023)

Fritz Nies (1934–2023)

Heinz Thoma (1944–2022)

Klaus Rühl (1933–2021)

Johannes Kramer (1946–2023).

Wir gedenken ihrer mit Anteilnahme für die Hinterbliebenen und dankbarem, bleibendem Respekt für ihr frankoromanistisches und romanistisches Œuvre. Nachrufe veröffentlichen wir gemeinsam mit den anderen romanistischen Fachverbänden auf romanistik.de. Wir erfahren nicht immer zeitnah vom Versterben eines Mitglieds; daher sind wir dankbar für entsprechende Hinweise und Nachrufe.

Abschließend noch ein Hinweis: Für die nächste Projektphase des FID Romanistik ist die Retrodigitalisierung von Fachzeitschriften vorgesehen. Der FRV wirkt im Beirat des FID mit und gibt Vorschläge, welche Fachzeitschriften dabei berücksichtigt werden sollten, weiter.

Mit herzlichen Grüßen und einem Gruß von unserem Vorstandstreffen in Potsdam – à très vite à Passau !

Annette Gerstenberg

Verbandsvorsitzende

Préface du comité de direction



Chers membres de l'association,

Cette année, nous prenons un triple nouveau départ, avec un nouveau nom, de nouveaux statuts – et une nouvelle image !

En accord avec les décisions prises lors de l'assemblée générale de 2022 à Vienne, notre association porte le nom de « Frankoromanistikverband » – le titre et les statuts sont désormais officiellement inscrits au registre des associations. Nous avons en conséquence adapté aussi le nom français : « Association allemande des francoromanistes ». Notre nouveau logo attire l'attention sur le V de « Verband » et le A « Association », reliés par une même tension productive née de leur juxtaposition et d'une complémentarité qui ne se limite pas à la seule dimension linguistique. L'ouverture polysémique suggérée par la forme circulaire et le dégradé de couleurs doit favoriser la créativité durable de l'organisation et de la vie d'association.

Un regard porté donc vers le futur, mais qui ne doit pas oblitérer le passé : nous continuons activement à collecter des documents sur l'histoire de notre association. Si certains d'entre vous ont encore les livrets ou programmes des congrès de l'association depuis 1997, nous vous serions reconnaissants de nous en fournir une copie. En collaboration avec les associations de la Romanistik, nous souhaitons mettre en place des archives rassemblant l'ensemble de nos livrets et affiches. Le service d'information spécialisé (FID) Romanistik nous aide à cet égard. En rassemblant les thèmes de nos congrès, il sera possible d'identifier les lignes de force – majeures comme mineures – de l'histoire de notre discipline, les branches qui se sont perdues ou les nouveaux domaines en voie de développement. Les programmes actuels et futurs pourraient ainsi être accessibles et archivés de manière durable au format PDF. N'hésitez pas à jeter un coup d'œil à vos étagères, au cas où s'y cacheraient des livrets quelque peu délavés (et peut-être déjà poussiéreux) des colloques d'antan...

La liste des sections acceptées pour le 14^e congrès de l'association, qui se tiendra à Passau en septembre, illustre en outre combien les sujets de nos congrès sont représentatifs des thèmes actuels de l'époque contemporaines. Les préparatifs du prochain congrès avancent, et nous remercions d'ores et déjà toute l'équipe de Passau, notamment Marina Hertrampf et Ursula Reutner.

Nous profitons de ce bulletin pour documenter l'activité de nos membres. Le 14 juin 2023, j'ai répondu à l'invitation du nouveau Campus Nord ([CaNoFF](#)) et représenté la AFR lors de l'inauguration festive du site de Flensburg. C'est avec plaisir que nous signalons ce nouveau forum qui rend hommage aux multiples facettes du français dans le Nord. Félicitations également aux collègues de Sarrebruck pour l'ouverture, le 23 novembre 2023, du Centre d'Études Canadiennes et Québécoises, présenté lui aussi dans ce bulletin. Une troisième présentation est consacrée au Centre Ernst-Robert-Curtius de Bonn, qui joue un rôle important en tant qu'acteur scientifique, et coordonne également les activités de l'ensemble des centres universitaires français et francophones en Allemagne.

Le 15 septembre 2023, à l'initiative de l'Association des professeur.e.s de français (Vereinigung der Französischlehrerinnen und Lehrer – VdF), huit institutions se sont réunies à l'Ambassade de France pour créer un nouveau réseau. Celui-ci ambitionne de traduire en projets concrets les souhaits formulés pour la stratégie de promotion de la langue du partenaire. Outre l'Association allemande des francoromanistes (AFR) que je représentais, étaient également présents : l'Association des professeur.e.s de français, l'Institut français d'Allemagne (IFA), le Bureau II des plénipotentiaires culturels franco-allemands, l'Office franco-allemand pour la jeunesse (OFAJ), l'Université franco-allemande (UFA), la Fédération des sociétés franco-allemandes (VDFG) et le Comité franco-allemand pour la jeunesse (DFJA). Cette réunion fut l'occasion de participer activement au renouvellement des institutions du français en Allemagne. Lors de la réunion, nous avons fait part de nos initiatives (voir ci-dessous) et de nos points de vue sur le statut du français. L'approche qui consiste à positionner le français comme partie intégrante du plurilinguisme social et à rendre plus visible le rôle important de cette langue dans les différents parcours biographiques nous semble prometteuse. Actuellement, nous réfléchissons en outre à de nouvelles manières de promouvoir et de soutenir des parcours professionnalisants en français, au-delà des cours de français à l'école scolaires (malheureusement de moins en moins populaires), par exemple via les certificats de langue proposés par les différents Instituts français. Suite à cette

rencontre, nous avons pu intensifier la mise en réseau de l'AFR, et ne manquerons pas de vous informer des initiatives futures lors du prochain congrès de l'association, à Passau.

Très concrètement, nous profitons de l'occasion pour rappeler notre appel à projets en cours – « Bonnes idées : De l'école à la fac ! » – dont vous trouverez le descriptif dans ce bulletin. Nous espérons recevoir de nombreuses propositions ! J'attire encore votre attention sur l'appel à candidatures pour le Prix Germaine de Staël, également publié dans ce bulletin. La première remise du prix depuis l'introduction du nouveau format de la bourse a été un succès et nous attendons avec impatience de primer un nouveau, une nouvelle candidat.e. Vous trouverez ces deux appels à candidatures également sur notre site web.

L'association souhaite encore la bienvenue à ses nouveaux 17 membres. C'est là une excellente nouvelle, mais l'occasion aussi pour nous d'honorer la mémoire de celles et ceux qui, parmi nos membres, nous ont récemment quittés :

Dimitri Almeida (1981-2023)

Fritz Nies (1934-2023)

Heinz Thoma (1944-2022)

Klaus Rühl (1933-2021)

Johannes Kramer (1946-2023).

Nous nous souvenons d'eux avec émotion, respect et reconnaissance, et tenons à saluer les travaux qu'ils ont réalisés dans le domaine des philologies (franco-)romanes. Nous publions les nécrologies sur romanistik.de en collaboration avec les autres associations de romanistes, mais ne sommes pas toujours informés du décès d'un membre. N'hésitez donc pas à nous faire part des textes que vous souhaiteriez faire publier.

Une dernière remarque pour conclure : nous prévoyons, avec le soutien du FID Romanistik, la rétro-numérisation de revues spécialisées. Le FRV participe au comité consultatif du FID et fait part de ses suggestions sur les revues à prendre en compte.

Toutes nos salutations, et un petit souvenir de notre dernier comité à Potsdam – bis sehr bald in Passau!

Annette Gerstenberg

Présidente de l'association

Vorstand des Frankoromanistikverbandes
Comité de direction de l'Association allemande des Francoromanistes



Roland Ibler, Susanne Greilich, Annette Gerstenberg, Anne-Sophie Donnarieix, Verena Weiland

1. Empfang des Französischen Botschafters am 21. Juni 2023 in Chemnitz

Auf Einladung des französischen Botschafters, François Delattre, und des sächsischen Ministerpräsidenten, Michael Kretschmer, nahm die 1. Stellvertretende Vorsitzende des FRV, Susanne Greilich, am 21. Juni 2023 in Chemnitz an einem gemeinsamen Empfang der Französischen Botschaft und des Freistaates Sachsen mit anschließendem festlichem Abendessen teil.

Anlass war die Würdigung der bereits im Spätherbst 2022 gestarteten „Frankreich-Initiative Ostdeutschland (FIOst)“ im Rahmen der in Chemnitz stattfindenden Ministerpräsidentenkonferenz Ost. Vor dem Hintergrund des aus historischen Gründen bis dato herrschenden Fokus der deutsch-französischen Beziehungen auf westdeutsch-französische Kontakte einerseits und der geopolitischen Veränderungen durch Ukrainekrieg und Corona-Pandemie andererseits hat es sich die FIOst zum Ziel gesetzt, den ostdeutschen Bundesländern Aufmerksamkeit zu verschaffen und ihre Beziehungen zu Frankreich zu stärken. Seit November 2022 arbeitet eine Gruppe, bestehend aus Vertretern des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW/OFAJ), Germany Trade and Invest (GTAI), dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum, des Deutsch-Französischen Wirtschaftskreises Berlin sowie der Französischen Botschaft, an der Präzisierung und Umsetzung der Initiative. Die breite Einbeziehung aller gesellschaftlichen Bereiche wie Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Kultur/Tourismus und Zivilgesellschaft ist dabei eine der zentralen Prämissen der Initiative.

Zu dieser festlichen Veranstaltung waren zahlreiche Vertreter aus den genannten Bereichen geladen. Neben Susanne Greilich als Vertreterin des Frankoromanistikverbandes nahmen u.a. Prof. Stephanie Wodianka (Universität Rostock, CaNoFF), Prof. Matthias Middell (Universität Leipzig) und Prof. Ralf Ludwig (Universität Halle) für die Wissenschaft teil.

In einer Rede zum Auftakt betonte der französische Botschafter die Bedeutung der Initiative, die eine Herzensangelegenheit des Präsidenten der Französischen Republik, Emmanuel Macron, selbst sei und für die deutsch-französischen Beziehungen – 60 Jahre nach dem Elysée-Vertrag – neue Impulse verspreche. Susanne Greilich nutzte für den Frankoromanistikverband die Gelegenheit, um dem Botschafter für die vertrauensvolle

Zusammenarbeit und langjährige Unterstützung des FRV (u.a. in Form des Prix Germaine de Staël) zu danken.

Als Vertretung aller Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das Fach Französisch an den Universitäten des deutschsprachigen Raums verantworten – einschließlich der Kolleginnen und Kollegen an den frankoromanistischen Instituten in Berlin, den sechs weiteren ostdeutschen Universitäten in Leipzig, Potsdam, Rostock, Dresden, Jena und Halle sowie den drei universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Dresden, Leipzig, Berlin und des Campus Nord für Frankreich & Frankophonie (CaNoFF) – unterstützt der Frankoromanistikverband die Initiative mit Nachdruck. Wir sehen sie als eine Chance, der Bedeutung des deutsch-französischen Wissenschaftsaustauschs und der Wissenschaftskooperation sowie dem Französischunterricht auch an den ostdeutschen Universitäten und Schulen verstärkte Aufmerksamkeit zu verschaffen.

2. Neue Forschungszentren der Frankophonie in Deutschland: Kurzporträts



CaNoFF – Campus Nord für Frankreich & Frankophonie Neugründung eines universitätsübergreifenden Netzwerks

In Deutschland gibt es seit vielen Jahrzehnten an unterschiedlichen universitären Standorten Frankreichzentren, die dem deutsch-französischen Wissenschafts-, Kultur- und Wirtschaftsaustausch dienen. 2021 gründete sich auch ein Netzwerk der deutschen Frankreich- und Frankophoniezentren, das die Kooperationen stärken und deren Sichtbarkeit fördern soll. Dabei war einmal mehr deutlich geworden, dass nördlich der Achse Bonn–Berlin an keiner Universität im gesamten norddeutschen Raum ein Frankreichzentrum angesiedelt war. Bisher!

Denn diese Leerstelle wird fortan durch *CaNoFF – Campus Nord für Frankreich & Frankophonie* gefüllt. Als universitätsübergreifendes Zentrum wurde es im Juni 2023 von Prof. Dr. Karen Struve von der Universität Bremen, Prof. Dr. Margot Brink von der Europa-Universität Flensburg und Prof. Dr. Stephanie Wodianka von der Universität Rostock ins Leben gerufen. Sie arbeiten im Netzwerk des CaNoFF an drei Gründungsstandorten im Norden miteinander, sie vernetzen sich mit Romanist:innen in Norddeutschland, in Deutschland, in Frankreich und in der gesamten Frankophonie von Belgien und Luxemburg über Kanada bis nach Burkina Faso.

Worum geht es bei CaNoFF?

Hauptaufgabe des CaNoFF ist die Anbahnung, Förderung und Kommunikation aller frankreich- und frankophoniebezogenen forschungs-, lehr- und wissenschaftsvermittelnden Aktivitäten der Zentrumsuniversitäten im norddeutschen Raum. Was es schon gibt, soll sichtbarer werden – und durch die Sichtbarmachung sollen die Türen des Nordens für neue Kontakte geöffnet werden. CaNoFF versteht sich als interdisziplinäre Wissenschafts-Plattform: Die Vernetzungen des Nordens mit Frankreich und Frankophonie betreffen die Erkenntnisinteressen aller Lehr- und Forschungsbereiche, die sich mit Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auseinandersetzen.

Hauptziele des CaNoFF sind einerseits die Förderung des internationalen und interdisziplinären wissenschaftlichen Austauschs zwischen unterschiedlichen Akteur:innen an den jeweiligen Universitäten und ihren Kooperationspartner:innen in Frankreich und anderen frankophonen Ländern. CaNoFF schafft und teilt eine Struktur, die Ideen fördert und Projektorganisation erleichtert: Arbeitsteilung und Ideenmultiplikation sind unser Motto! Andererseits organisiert und initiiert CaNoFF bewährte wie neue Formate des Wissenschaftstransfers mit Partner:innen aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik. So könnten z.B. Museen, Touristikunternehmen, Kinos und politische Initiativen von der Expertise und den Impulsen des Campus profitieren.

Selbstverständnis. Demgemäß versteht sich CaNoFF als

1) deutsch-französisches Forschungs- und Lehrzentrum, d.h. als Plattform und Vermittler französischsprachiger Kontakte in den Bereichen Forschung und Lehre.

Im Zentrum steht hier die Aufgabe, bestehende Kooperationen und Forschungskontakte nach Frankreich und die Frankophonie zu bündeln und sichtbar zu machen (etwa in Form von Austauschprogrammen, deutsch-französischen Studiengängen, internationalen Forschungs- und Lehrprojekten, Gastdozenturen etc.) und neue Kooperationen im Entstehungsprozess zu unterstützen.

2) deutsch-französisches Transferzentrum, d.h. als Initiator und Veranstalter von Transferaktivitäten zwischen Universität und Akteur:innen aus Kultur und Wirtschaft.

Im Zentrum steht hier die Aufgabe, bewährte wie innovative Formate des Wissens- und Wissenschaftstransfers mit Partner:innen aus Kultur und Wirtschaft zu unterstützen und zu entwickeln etwa in Form von öffentlichen Podiumsdiskussionen, Veranstaltungsreihen, Lesungen und Lesereisen, Künstler:innenprogramme etc.

3) deutsch-französisches Bildungszentrum, d.h. als Organisator und Vermittler für Kooperationen zwischen Universität und Schule etwa in Form von deutsch-französischen Unterrichtsprojekten und Schulpraktika, Workshops, Fortbildungen und Podiumsdiskussionen mit Akteur:innen aus der universitären Lehrkräftebildung und Schule.

Wer arbeitet mit? Menschen aus Universitäten, Schulen, Kultur, Politik und Wirtschaft

Im CaNoFF bestehen und entstehen Forschungsk Kooperationen, Diskussionsplattformen, Künstler:innenaustausche und Wirtschaftskontakte mit Blick auf Frankreich und in die Frankophonie. Hier arbeiten also zum einen Wissenschaftler:innen aus der nationalen wie

internationalen Romanistik sowie aus anderen Disziplinen zusammen, deren Fokus auf Frankreich und Frankophonie gerichtet ist. Angestrebt werden Projekte mit weiteren regionalen und überregionalen Akteur:innen wie bspw. der Französischen Botschaft in Berlin, den französischen Kulturinstituten in Bremen, Kiel und Rostock, den Deutsch-Französischen Gesellschaften in den nördlichen Bundesländern, dem Frankoromanistikverband, dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds, der *Association Internationale des Études Québécoises* und der *Association Mémoire(s) & déportation du Cantal*, den Landeszentralen für Politische Bildung oder deutsch-französischen Schulen im Norden.

Welche konkreten Formate und Foren organisiert CaNoFF?

CaNoFF hat eine ganze Reihe unterschiedlicher Formate und Foren für den Austausch ins Leben gerufen und in Planung. Neben wissenschaftlichen Konferenzen und Ateliers mit renommierten Wissenschaftler:innen und jungen Forschenden, neben Studientagen, Praxisbörsen zur Berufsorientierung oder Schüler:innenthementage zum Französisch-Studium in der Universität sind dies öffentliche Formate in der Stadt wie Podiumsdiskussionen, Lesungen und Diskussionsveranstaltungen mit Autor:innen und Künstler:innen, Ausstellungen etc. Der Campus Nord will vor Ort, hybrid und digital Interessierte erreichen.

Das Credo des CaNoFF ist wechselseitiger Austausch und offene Gespräche mit dem französischsprachigen Ausland: über Fragen, die Wissenschaftler:innen in Geschichte und Gegenwart umtreiben und über Fragen, die unterschiedlichste Akteur:innen in Kultur, Politik und Wirtschaft diskutieren. Deshalb ist CaNoFF ein offener Zusammenschluss und daran interessiert, Akteur:innen aus Wissenschaft, Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft als Mitglieder aufzunehmen. CaNoFF möchte darüber hinaus auch die Anziehungskraft für Wissenschaftler:innen aus Frankreich und der Frankophonie steigern: Wer an norddeutschen Universitäten forschen oder lehren möchte, kann Türöffner wie CaNoFF gut gebrauchen.

Eröffnung des
Centre d'Études Canadiennes et Québécoises/Center for Canadian and Quebec Studies
an der Universität des Saarlandes

Am 23. November 2023 wurde im Rahmen der internationalen Tagung *Modernités connectées. Québec – Allemagne 1900-2000. Transferts littéraires, culturels et intellectuels*, die von Professor Dr. Robert Dion (Université du Québec à Montréal), Dr. Louise-Hélène Fillion (University of Michigan) und Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarbrücken) veranstaltet wurde, das interdisziplinäre *Centre d'Études Canadiennes et Québécoises/Center for Canadian and Quebec Studies* der Universität des Saarlandes feierlich eröffnet. Das von Professor Dr. Astrid Fellner (Amerikanistik) und Prof. Lüsebrink geleitete neue Zentrum tritt an die Stelle von zwei Arbeitsstellen, die bisher getrennt die auf Kanada und Québec bezogenen Aktivitäten an der Universität des Saarlandes initiierten, koordinierten und förderten: das 2001 gegründete *Centre d'Études Interculturelles sur le Québec et la Francophonie Nordaméricaine* und das 2007 gegründete *Forum Canada*. Das neue Saarbrücker *Centre* schließt unmittelbar an Lehr- und Forschungsschwerpunkte an, die in den letzten Jahrzehnten in Saarbrücken in den Québec- und Kanadastudien entwickelt wurden und zu zahlreichen Projekten, Kolloquien, Publikationen sowie Dissertationen und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten geführt haben: zum einen in inter- und transkulturellen Perspektiven, die auf die komplexen Verflechtungen und Transferprozesse zwischen der kanadischen bzw. der Québecer Literatur und Kultur und anderen Literaturen und Medienkulturen zielen; zum anderen in intermedialen Fragestellungen (Film, Presse, Literatur, Theater, Chanson); und schließlich in der Auseinandersetzung mit Prozessen kultureller Vielfalt im literarischen und kulturellen, aber auch im politischen, sozialen und ökonomischen Bereich. Diese standen bereits im Zentrum des internationalen DFG-CRSH-Graduiertenkollegs *Diversity. Mediating Differences in Transcultural Spaces* (GRK 1864) der Universitäten Montréal, Trier und Saarbrücken (2013-22), das auf Saarbrücker Seite sukzessive von Prof. Lüsebrink und Prof. Fellner als Stellvertretende Sprecher*innen geleitet wurde.

Hans-Jürgen Lüsebrink: luesebrink@mx.uni-saarland.de;

Astrid Fellner: fellner@mx.uni-saarland.de

Webseite: <https://www.uni-saarland.de/fakultaet-p/luesebrink/quebec-studien.html>



**Frankreich an der Universität Bonn:
CENTRE ERNST ROBERT CURTIUS (CERC)**

Das CENTRE ERNST ROBERT CURTIUS (CERC) ist das Frankreichzentrum der Universität Bonn. Es wurde 2019 als fakultätsübergreifendes universitäres Zentrum gegründet und hat im April 2020 seine Tätigkeit aufgenommen. Seine vorrangigen Aufgaben sind Vernetzung, Forschung und Dialog, innerhalb der Universität wie auch in Kooperation mit unterschiedlichsten außeruniversitären Institutionen.

Als Plattform bündelt das CERC Projekte aller Fakultäten der Universität, die sich mit Frankreich oder der Frankophonie befassen. Als eigenständiges Forschungszentrum versammelt es aktuell 31 Mitglieder aus neun Disziplinen, die unter dem Schwerpunkt „Europäische Kulturen aus deutscher und französischer Perspektive“ an gemeinsamen Forschungsprojekten arbeiten. Die außeruniversitären Beziehungen werden im Rahmen von Veranstaltungen mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern aus Kultur, Politik und Wirtschaft aufgebaut; das CERC schafft so in Bonn ein neues Forum für den deutsch-französisch-europäischen Dialog. Dabei wird bewusst an die Profildbreite des berühmten Bonner Romanisten und Kulturwissenschaftlers Ernst Robert Curtius (1886-1956) als Literaturkritiker, Philologe und Kulturwissenschaftler angeknüpft, der sich über seine Schriften und Kontakte schon in den 1920er Jahren für eine Überwindung des vermeintlichen deutsch-französischen Gegensatzes eingesetzt hat.

Das CERC gehört zu den universitär getragenen Frankreichzentren in Deutschland mit einem Schwerpunkt auf Forschung und Wissenstransfer. Es ist Gründungsmitglied des 2021 ins Leben gerufenen Netzwerks der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren in Deutschland, dessen Internetauftritt es betreut.

WAS TUN WIR?

Derzeit werden unter dem Forschungsschwerpunkt „Denkordnungen in der europäischen Verflechtung“ mehrere internationale Tagungen sowie ein deutsch-französisches Graduiertenkolleg vorbereitet. Die deutsch-französischen Beziehungen werden in einem europäischen und globalen Rahmen betrachtet: „Denkordnung“ wird als Oberbegriff für eine

Reihe von Phänomenen (Denkstile, Denkfiguren, Weltanschauungen, wissenschaftliche Paradigmen) verstanden, die historisch gewachsen, normativ aufgeladen und dynamisch veränderbar sind; an Fallbeispielen von der Antike bis ins 21. Jahrhundert soll dabei gleichzeitig der Forschungsansatz der „histoire croisée“ weiterentwickelt werden. Alle beteiligten Forschenden haben französische oder andere europäische Partnerinnen und Partner.

Unsere Veranstaltungen richten sich sowohl an ein akademisches Publikum als auch an eine breitere, wissenschaftlich, kulturell und politisch interessierte Öffentlichkeit. Neben unseren Forschungsschwerpunkten sind dabei regelmäßig aktuelle Herausforderungen in deutsch-französisch-europäischer Zusammenarbeit sowie Erinnerungskultur und kultureller Austausch zentrale Themen. Als Veranstaltungsformate sind exemplarisch die Deutsch-Französische Zukunftswerkstatt (online) mit der Konrad Adenauer Stiftung und dem Institut français (IF) Bonn, der DEUTSCH-FRANZÖSISCHE STRATEGISCHE DIALOG (online) mit dem IF Bonn, dem CASSIS Bonn und der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit, unsere Ringvorlesung FRANKREICH sowie unsere Tables rondes hervorzuheben. Viele Aktivitäten des CERC finden hybrid oder online statt, so dass sie auch überregional zugänglich sind.

<https://www.cerc.uni-bonn.de/de>

<https://www.instagram.com/cerc.bonn/>

Kontakt: Dr. Christina Schröer, Wissenschaftliche Geschäftsführerin

christina.schroeer@uni-bonn.de

***Appel à portraits* für das nächste Bulletin!**

Vorstellungen weiterer Frankreichzentren und -institutionen sind jederzeit willkommen.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, mit einer Kurzpräsentation (ca. eine Seite) über Ihre Institution zum nächsten Bulletin beizutragen.

3. Prix Germaine de Staël: neue Ausschreibung

In Verbindung mit der *Ambassade de France en Allemagne* verleiht der Frankoromanistikverband seit 1998 ausgewählten Nachwuchswissenschaftler:innen für einschlägige Promotionsschriften den von der Französischen Botschaft gestifteten *Prix Germaine de Staël*. Die Übergabe dieses Wissenschaftspreises ist an den Frankoromanistikkongress geknüpft, der 2024 an der Universität Passau stattfinden wird. Nachdem inzwischen 18 Preisträger:innen mit dem genannten Preis ausgezeichnet wurden, führte die Botschaft ab 2022 für dessen Ausschreibung und Verleihung einige Modifikationen im *Règlement* ein, über welche hier informiert werden soll.

Die Ausschreibung richtet sich weiterhin an junge Geisteswissenschaftler:innen im deutschen Hochschulwesen, deren Disziplin einen klaren Bezug zum Französischen aufweisen muss und bei denen exzellente französische Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden. Das bisherige Preisgeld wurde seit 2022 durch ein Stipendium ersetzt, welches die *Ambassade de France* zugunsten eines vierwöchigen Forschungsaufenthalts an einer akademischen Institution oder einem Forschungszentrum im französischen Staatsgebiet vergibt. Die Besuchsreise, die somit auch die zu Frankreich gehörigen außereuropäischen Gebiete (DOM-TOM) einschließt, muss im Folgejahr der Preisverleihung angetreten und kann nicht darüber hinaus verschoben werden. Da der Forschungsaufenthalt einer frühzeitigen Planung bedarf, sollte diese mit Blick auf eine mögliche Auszeichnung bereits ins Auge gefasst werden. Bewerber:innen werden daher gebeten, sich vor Einreichung ihrer Unterlagen mit den Änderungen vertraut zu machen.

Das „Règlement du Prix Germaine de Staël“ finden Sie auf der Homepage des Verbandes unter: <http://www.francoromanistes.de/prix-germaine-de-stael/>

Unter diesen neuen Voraussetzungen setzt der Frankoromanistikverband gemeinsam mit der Französischen Botschaft auch im Jahr 2024 die Tradition fort, den *Prix Germaine de Staël* auszuschreiben. Die Preisverleihung wird im Rahmen des XIV. Kongresses des Frankoromanistikverbands zum Thema „Confluences: Zusammenflüsse, Kreuzungen und Konvergenzen“ erfolgen. Der Kongress findet vom 24.–27. September 2024 an der Universität Passau statt.

Wir bitten, der Ersten Vorsitzenden des Frankoromanistikverbands Bewerbungen bis zum **31. März 2024** zukommen zu lassen. Die Bewerber:innen werden gebeten, ihre Unterlagen – Dissertation, Gutachten der Dissertation sowie Lebenslauf – **ausschließlich auf digitalem Wege** (in Form von pdf-Dateien) einzureichen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte:

An die
Erste Vorsitzende des Frankoromanistikverbands
Prof. Dr. Annette Gerstenberg
frvcontact@uni-potsdam.de

Der Vorstand und die Jury freuen sich auf Ihre Bewerbung!

4. Les bonnes idées – de l'école à la fac !

Appel à projets

An vielen Universitäten zeichnet sich eine sinkende Nachfrage französischbezogener Studiengänge ab. Viele Universitäten haben gute Ideen und Initiativen entwickelt, um das Französische dort aufblühen zu lassen, wo es aufkeimt: an den Schulen. Wir möchten unsere Verbandsöffentlichkeit dafür nutzen, uns über gute Ideen in der Zusammenarbeit mit Schulen auszutauschen – und schreiben dafür auch 2024 den Preis *Les bonnes idées – de l'école à la fac !* aus. Bewerben können sich alle Verbandsmitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es gelten die folgenden Voraussetzungen:

- Sie haben in Kooperation mit weiterführenden Schulen eine Initiative umgesetzt bzw. werden diese umsetzen, die Schüler:innen einen aktiven Zugang zur wissenschaftlichen Untersuchung der französischen Didaktik, Kultur, Literatur oder Sprache eröffnet.
- Die Initiative wendet sich an Schüler:innen, die bereits Französisch lernen oder ohne Vorkenntnisse Interesse am Französischen haben.
- Sie untersuchen oder unterrichten an einer deutschen, österreichischen oder schweizerischen Universität die genannten Bereiche.
- Planung und Umsetzung Ihrer Initiative fallen in den Zeitraum von 2023 bis 2024.

Initiativen können sein: digitale AGs, Veranstaltungen zu Forschungsthemen mit aktiver Beteiligung der Schulgruppen, Film- oder Podcastprojekte – das Format ist offen.

Bewerben können Sie sich mit einer Projektbeschreibung. Ihre zweiseitige Skizze, aus der Zielgruppe, Inhalte und Details der Umsetzung hervorgehen, kann durch Texte, Bildmaterial oder Audio- und Videoformate ergänzt werden. **Zu gewinnen gibt es 500 Euro** zur Unterstützung weiterer Initiativen der beantragenden Person oder ihres Teams! Die Preisverleihung wird im Rahmen des 14. Kongresses des Frankoromanistikverbands zum Thema „Confluences: Zusammenflüsse, Kreuzungen und Konvergenzen“ erfolgen. Der Kongress findet vom 24.–27. September 2024 an der Universität Passau statt. Außerdem planen wir eine Präsentation Ihrer Ideen in einem der nächsten Mitteilungshefte und ggf. auf der Webseite.

Bewerbungsfrist: 31. März 2024

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an die Erste Vorsitzende des Frankoromanistikverbands,
Prof. Dr. Annette Gerstenberg (Universität Potsdam), in digitaler Form:

frvcontact@uni-potsdam.de

Der Vorstand und die Jury freuen sich auf Ihre Bewerbung!

5. Kongress des Frankoromanistikverbands in Passau 2024

14. Kongress des Frankoromanistikverbandes an der Universität Passau

Organisation: Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf und Prof. Dr. Ursula Reutner

24.-27. September 2024

Confluences : croisements et convergences

Zusammenflüsse: Kreuzungen und Konvergenzen

Homepage des Kongresses: <https://www.uni-passau.de/frankoromanistiktag>

La Confluence – wer im frankophonen Sprachraum unterwegs ist, denkt automatisch an den gleichnamigen Stadtteil von Lyon, wo Rhône und Saône zusammenfließen. Einen Zusammenfluss gibt es aber auch in Passau, dem Veranstaltungsort des 14. Kongresses des Frankoromanistikverbandes 2024.

Tatsächlich lässt sich in der Dreiflüssestadt Passau täglich aufs Neue beobachten, was es bedeutet, wenn drei ganz unterschiedliche Flüsse in Bewegung sind und aufeinandertreffen. Der Zusammenfluss ist stets Begegnung derselben Materie, die unterschiedlichen Beschaffenheiten der zusammentreffenden Gewässer verhindern allerdings eine sofortige Verschmelzung. Je nach Witterungsverhältnissen lassen sich im dynamisch bewegten Zusammenfluss Segregationsphänomene ebenso beobachten wie Hybridisierung und Amalgamierung. Ähnlich verhält es sich in der Dreiländergrenzregion mit dialektal-sprachlichen wie kulturellen Phänomenen. Spätestens in Folge der so genannten Migrationswelle 2015 wurde Passau aber auch zu einem Kontaktraum von Menschen unterschiedlichster Sprachen und Kulturen.

Über den lokalen Bezug zum Veranstaltungsort eröffnet das Rahmenthema „Confluences“ mit Blick auf Frankreich und die Frankophonie in dia- wie synchroner Dimension zahlreiche Konkretisierungsformen und vielfältige Anschlussmöglichkeiten für sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche sowie fachdidaktische Fragestellungen. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gleichnamigen Wiki-Software zu digitalem Wissensaustausch im Co-Working-Format will das Rahmenthema ganz bewusst auch transversale Themenstellungen ermöglichen, bei denen digitalen Medien Rechnung getragen wird.

Liste der 15 Sektionen

Literaturwissenschaft

1. Konvergenz, Zerstreung, Konfusion. Wissen übersetzen im 17. und 18. Jahrhundert

Leitung: Roberta Colbertaldo (Frankfurt am Main); Marília Jöhnk (Frankfurt am Main)

2. Confluences littéraires québécoises – Inter- und transkulturelle Aspekte der quebecer Literatur der Gegenwart

Leitung: Dagmar Schmelzer (Regensburg); Karen Struve (Bremen)

3. Unterwegs im Anthropozän. Geohistorische Skalierungen frankophoner Reiseliteratur

Leitung: Niklas Schmich (Regensburg); Melanie Schneider (Regensburg/Saarbrücken)

4. Figurationen des Zwielfichts. Interdependenzen der Ambiguisierung von Ordnungssprengern an den Epochenschwellen um 1500 und um 1800

Leitung: Ann-Kristin Fenske (Bonn); Anna Isabell Wörsdörfer (Münster)

5. Von den sozialen Rändern aus denken: Zusammenflüsse, Kreuzungen und Intersektionen von Differenzen im literaturwissenschaftlichen Kontext

- 5A. Zusammenflüsse sozialer Ränder: Zum Überdenken der Normen in französischsprachiger Literatur und Film

Leitung: Hanna Nohe (Bonn); Jimmy Thibeault (Sainte-Anne)

- 5B. Zusammenflüsse sozialer Ungleichheiten in den frankophonen Literaturen und Medien: Literaturwissenschaftliche Perspektiven auf Intersektionalität

Leitung: Sara Izzo (Bonn); Katharina Roth (Bonn)

Sprachwissenschaft

6. „Sciences du langage“: Abgrenzung und Bezugnahmen

Leitung: Malika Temmar (Paris); Guy Achard-Bayle (Metz)

7. Multimodale Kommunikation – zur Interdependenz von Zeichenmodalitäten im analogen und digitalen Raum

Leitung: Sabine Heinemann (Graz); Judith Visser (Bochum)

8. „Je suis right fier“. Diskurslinguistische Ansätze zur Analyse der diskursiven Aushandlung sprachlicher Normen

Leitung: Benjamin Peter (Kiel); Verena Weiland (Bonn)

9. Regionale Varietäten am südöstlichen Rand der Galloromania: Mehrsprachigkeit, Sprachkontaktphänomene und Glottopolitik

Leitung: Lorenzo Filipponio (Berlin HU); Anja Mitschke (Berlin HU)

10. Variation und Varietäten des Französischen: Repräsentationen, Perzeptionen und Einstellungen

Leitung: Elissa Pustka (Wien); Olivia Walsh (Nottingham)

Fachdidaktik

11. Les langues d'origine comme atout en classe de FLE: Herkunftssprachen im Französischunterricht

Leitung: Christian Koch (Siegen); Corinna Koch (Münster)

12. Humane Bildung und künstliche Intelligenz – Französischdidaktik und Lehrkräftebildung angesichts des Digitalen Wandels

Leitung: Roland Ißler (Frankfurt a.M.); Johanna Lea Korell (Frankfurt a.M.)

Transversale Sektionen

13. Navigieren auf Gewässern, Sprachen und Kulturen im karibischen und atlantischen Raum: Zusammenflüsse und Konvergenzen

Leitung: Silke Jansen (Erlangen-Nürnberg); Paula Prescod (Amiens)

14. „Enthousiastes du théâtre français?“ Transfers im Theater der Aufklärung

Leitung: Matthias Kern (Dresden); Beatrice Schuchardt (Wuppertal)

15. Zwischen Konvention, Innovation und ästhetischer Erfahrung: Einflüsse literarischer Texte im aktuellen Französischunterricht

Leitung: Herle-Christin Jessen (München LMU); Christian Grünagel (Bochum); Felix Nickel-Holze (Bochum)

6. Änderungen der Bankverbindung oder der E-Mailadresse, Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats, Überweisung des Mitgliedsbeitrags

Wichtige Informationen aus dem Vorstand und zu Verbandsveranstaltungen wie dem Kongress des Frankoromanistikverbandes erhalten Sie von uns per E-Mail. Damit unser E-Mail-Verteiler aktuell bleibt und Sie diese Informationen erreichen, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen:

Bitte teilen Sie uns Änderungen Ihrer E-Mail-Adresse mit, damit wir unsere Liste aktualisieren können. Ebenso bitten wir Sie um eine Anzeige von Änderungen Ihrer Bankverbindung, damit es beim SEPA-Einzug des Mitgliedsbeitrags nicht zu Fehl- und Rückbuchungen kommt. Diese ziehen Kosten nach sich, die aus den Mitgliedsbeiträgen beglichen werden müssen.

Bei einem Teil der Mitglieder, die selbst überweisen, steht der Mitgliedsbeitrag für das vergangene Jahr noch aus. Auch hier möchten wir Sie – in finanziellem und organisatorischem Interesse – darum bitten, Ihren Beitrag zeitnah zu überweisen.

Kontoverbindung des FRV

Saalesparkasse Halle – IBAN: DE42 8005 3762 0389 3147 99 – BIC: NOLA DE 21 HAL

Selbst überweisende Mitglieder, die gerne zum SEPA-Verfahren wechseln möchten, können dies unter Einsendung des SEPA-Lastschriftmandats tun, welches Sie auf unserer Webseite finden. Wir danken Ihnen allen für Ihre Mithilfe!

Kontakt für die Änderung der E-Mail-Adresse oder der Bankverbindung sowie für den Wechsel zum SEPA-Verfahren: Schatzmeisterin, Verena Weiland – vweiland@uni-bonn.de

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Hier geht es zum Beitrittsformular

<http://francoromanistes.de/ueber-den-frv/mitgliedschaft/>

7. Kontaktadressen

Vorsitzende: *Prof. Dr. Annette Gerstenberg*, Universität Potsdam, Institut für Romanistik, Romanische Sprachwissenschaft. Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

E-Mail: annette.gerstenberg@uni-potsdam.de

1. Stellvertretende Vorsitzende: *Prof. Dr. Susanne Greilich*, Universität Regensburg, Institut für Romanistik. Universitätsstr. 31, 93053 Regensburg.

E-Mail: susanne.greilich@ur.de

2. Stellvertretender Vorsitzender: *Prof. Dr. Roland Ißler*, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen. Norbert-Wollheim-Platz 1, 60629 Frankfurt am Main.

E-Mail: issler@em.uni-frankfurt.de

Beauftragte für die Öffentlichkeitsarbeit: *Prof. Dr. Anne-Sophie Donnarieix*, Universität des Saarlandes, Fachrichtung Romanistik, 66123 Saarbrücken.

E-Mail: anne-sophie.donnarieix@uni-saarland.de

Schatzmeisterin: *Dr. Verena Weiland*, Universität Bonn, Institut für Romanistik, Rabinstraße 8, 53111 Bonn.

E-Mail: vweiland@uni-bonn.de

Die Webseite des Frankoromanistikverbands finden Sie hier:

<http://francoromanistes.de/>